

NUN Rundbrief

Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade
„Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“

Hamburg – Niedersachsen – Schleswig-Holstein

Nr. 1/2005

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In diesem Jahr begann die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“.

Die beiden großen UN-Konferenzen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro (1992) und Johannesburg (2002) formulierten allgemein anerkannte Handlungsanweisungen für eine globale nachhaltige Entwicklung: Produktives Wirtschaftswachstum, soziale Gerechtigkeit und ökologische Tragfähigkeit sind die drei zentralen Aspekte zur Verwirklichung dieses weltweiten Ziels.

In den Entwicklungsländern gilt es, die Armut zu bekämpfen, wirtschaftliches Wachstum durch privatwirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen. In Deutschland sollen vor allem Konsum und Produktion nachhaltiger werden. Diese Ziele lassen sich nur umsetzen, wenn die herausragende Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung den Menschen über alle Bildungskanäle vermittelt wird.

Zur Umsetzung der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Deutschland hat die Deutsche UNESCO-Kommission im Mai 2004 ein Nationalkomitee einberufen, das als Mittler zwischen den Initiatoren und den Akteuren der

Dekade dienen soll. Dem Nationalkomitee gehören Experten aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, Vertreter von Bundestag und Bundesregierung sowie der Umwelt- und Kultusministerkonferenz der Länder an. Schirmherr ist Bundespräsident Horst Köhler.

Im November 2004 wurde zusätzlich der Runde Tisch zur UN-Dekade eingerichtet. Er versammelt in einer „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ Akteure, Projekte und Initiativen, die an der Umsetzung in Deutschland mitwirken. Ziel ist es, einen nationalen Aktionsplan für die Weltdekade zu entwickeln und fortzuschreiben. Derzeit existieren Arbeitsgruppen in den Bereichen vor- und schulische Bildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, außerschulische und Weiterbildung sowie informelles Lernen. Nachhaltigkeit spielt auch in Hamburg eine wichtige Rolle, vor allem als zentrale Voraussetzung für das qualitative Wachstum unserer Stadt. Der Senat bekennt sich ausdrücklich zu seiner Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Daher unterstützen wir die Nachhaltigkeits-Aktivitäten in unserer Stadt, insbesondere die neu gegründete Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“.

Allein auf lokaler Ebene kann eine nachhaltige Entwicklung jedoch nicht gelingen. Regionale Koope-

ration und länderübergreifende Zusammenarbeit ist zur Erreichung dieses gemeinsamen Zieles von großer Bedeutung. Daher haben sich im vergangenen Jahr Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg zur Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung (NUN) zusammengeschlossen. Das Ziel lautet: Voneinander lernen, Doppelarbeit vermeiden und Synergien nutzen. Das Rahmenabkommen sieht vor, vierteljährlich einen Rundbrief herauszugeben. Ich freue mich, Ihnen hiermit die erste Ausgabe vorstellen zu können.

Dieser Rundbrief soll einen Austausch zwischen den Beteiligten ermöglichen und gelungene Initiativen und Beispiele aus den Partnerländern vorstellen. Eine erfolgreiche Kooperation ist eine wichtige Voraussetzung, um das Thema Nachhaltigkeit in den nationalen Bildungsprozess zu integrieren. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!



Senator Dr. Michael Freytag
Präsident der Behörde für Stadtentwicklung
und Umwelt der Freien und Hansestadt
Hamburg

NUN informiert**Erfolgreicher bundesweiter Start der UN-Dekade in Mainz**

Die bundesweite Auftaktveranstaltung zur UN-Dekade fand im Januar in Mainz unter großem Medienbeteiligung statt. Das deutsche Nationalkomitee tagte bereits zweimal und verabschiedete einen nationalen Aktionsplan (NAP) zur UN-Dekade. Daran wirkte auch der runde Tisch der Akteure mit. Er stellt wurde eine Maßnahmenkatalog mit Vorhaben für die einzelnen Bildungsbereiche. Er befindet sich derzeit in der redaktionellen Endbearbeitung und wird voraussichtlich im Spätsommer diesen Jahres veröffentlicht. Alle Informationen und Dokumente können aus dem Internet heruntergeladen werden.

Kontakt: www.dekade.org

NUN – Auftaktkonferenz für Norddeutschland in Lübeck

Mit einer gemeinsamen Auftaktkonferenz in Lübeck am 23. / 24. November 2005 startet die Norddeutsche Partnerschaft. Die Konferenz soll das Thema UN-Dekade BNE in die Öffentlichkeit transportieren, gleichzeitig aber auch Startschuss sein für länderübergreifende Maßnahmen, Projekte und Vernetzungen von Akteuren aus den Partnerländern Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Die Konferenz will Bildungsmultiplikatorinnen und -multiplikatoren aller Bereiche ansprechen. Aus diesem Grund sind sechs Arbeitsgruppen für die einzelnen Bildungsbereiche vorgesehen und eine weitere, die sich speziell mit dem globalen Austausch beschäftigen wird.

Die Arbeitsgruppen treffen sich länderübergreifend,

- » Frühkindliche Bildung und Erziehung / Kindertagesstätten (Vorbereitung Mecklenburg-Vorpommern)
- » Schule (Vorbereitung Niedersachsen)
- » Hochschule (Vorbereitung Niedersachsen)
- » Berufliche Bildung (Vorbereitung Hamburg)
- » Weiterbildung / außerschulische Bildung
- » Informelles Lernen / Was bringt das Internet für BNE? (Vorbereitung beider Schleswig-Holstein) und
- » Internationale Weiterbildung – vom Süden lernen: „Erfahrungsaustausch zwischen Nord und Süd zum nachhaltigen Konsum“ (Vorbereitung InWEnt).

Erste Arbeitsgruppensitzungen haben bereits stattgefunden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und Adressen der Kontaktpersonen finden sich auf den folgenden Seiten. Neben guten Beispielen, wie das Internet für Bildungsprozesse im Sinne von BNE genutzt werden kann, soll in der entsprechenden AG auf der Konferenz über Sinn und Unsinn von Internet-Nutzung in Lernprozessen diskutiert und das Angebot gemacht werden, mit Gleichgesinnten zu überlegen, wie man eine gute Internet-Seite für NUN aufbauen und erweitern kann, die für viele einen größtmöglichen Nutzen aufweist.

*Kontakt:
Dr. Brigitte Varchmin
(MLUR-Schleswig-Holstein)
E-Mail: Brigitte.Varchmin@mlur.landsh.de*

Land für Land**Hamburg****Treffen der NUN-AG**

Zu Vorbereitung der geplanten länderübergreifenden Konferenz am 23. / 24. November 2005 in Lübeck fand am 25. Mai 2005 ein erstes Treffen von Experten aus dem Bereich der AG Berufsbildung in Hamburg statt. Die Federführung für diesen Bereich liegt bei Hamburg. Frau Vieth, die Leiterin der Projektstelle Nachhaltige Entwicklung in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg hatte zu diesem ersten Treffen eingeladen. Vertreten waren Akteure aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Ziel des Treffens war die inhaltliche Vorbereitung und die Abstimmung der weiteren Vorgehensweise. Im Zusammenhang mit Nachhaltigem Konsum sahen die Anwesenden den Arbeitsschwerpunkt in den Bereichen Tourismus (inklusive Hotel- und Gaststättengewerbe, Verkehrs- und Reisebürobetriebe, Ernährung und Hauswirtschaft) sowie im Einzelhandel. Relevante Berufsfelder könnten hierbei Wirtschaft und Verwaltung, Textiltechnik und Bekleidung, Gesundheit, Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Agrarwirtschaft sein.

*Kontakt:
Jürgen Forkel-Schubert
BSU Hamburg
Tel.: 0 40 / 4 28 45 - 39 06
E-Mail: Jürgen.Forkel-Schubert@bsu.hh.de*

Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN) gestartet

Vorschläge zur Unterstützung der UN-Dekade BNE in Hamburg soll federführend die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt / BSU erarbeiten. Dieser Auftrag wurde auf einer Besprechung der Hamburger Staatsräte vom 12. Juli 2004 erteilt.

Als Beitrag Hamburgs zur Unterstützung der UN-Dekade BNE wurde die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ (HLN) geplant, bei der möglichst viele Akteure ihre Beiträge in einen gemeinsamen Hamburger Aktionsplan (HAP) einbringen sollen.

Runder Tisch zum Auftakt der UN-Dekade in Hamburg

Wie soll die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Hamburg umgesetzt werden? Zu diesem Thema trafen am 22. Juni 2005 über 100 Fachleute an einem „Runden Tisch“ zusammen. Gearbeitet wurde in 5 Fachgruppen zu den Bildungsbereichen Schule, Berufliche Aus- und Fortbildung, Hochschule, Allgemeine und politische Weiterbildung und Informelles Lernen. Hauptthema war die Diskussion des Entwurfs für einen Hamburger Aktionsplan. Sein Herzstück ist ein Maßnahmenkatalog: Hier sind die Vorhaben aufgelistet, mit deren Umsetzung Hamburg die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ konkret unterstützen möchte.

Die Themen dieser Maßnahmen reichen von Umweltprojekten in Kindertageseinrichtungen über die Aktivitäten der Bildungsarbeitsgruppe zur Einführung des The-

mas Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie in Schul- und Berufsausbildung, die Führungskräfte-schulung in Wirtschaftsunternehmen zu Nachhaltigkeitsthemen bis zur Realisierung von Solarprojekten in Hamburger Partnerschulen in Entwicklungsländern. Umweltstaatsrätin Dr. Herlind Gundelach in ihrem Eröffnungsreferat: „Damit ist Hamburg bundesweit das erste Land, das einen eigenen Aktionsplan zur UN-Dekade auf Landesebene vorlegt.“

Auf der großen Hamburger Nachhaltigkeitskonferenz, die am 12. September bereits zum vierten Mal im Hamburger Rathaus stattfinden wird, wird der Hamburger Aktionsplan dann der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Informationen sind im Internet unter www.nachhaltigkeitlernen.hamburg.de zu finden.

Kontakt:
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Renate Uhlig-Lange
Tel.: 0 40 / 4 28 45 - 20 20
Mail:renate.uhlig-lange@bsu.hamburg.de

Mecklenburg- Vorpommern

Landesumweltwettbewerb 2005 „Alt und Jung für eine umweltgerechte und zukunftsfähige Entwicklung in Mecklenburg- Vorpommern“

Den Aufruf zu dem Projektwettbewerb starteten das Umweltministerium M-V und der Landesring M-V des Deutschen Seniorenringes e. V. gemeinsam. Die älteren Bürgerinnen und Bürger des Landes sollen ihr Wissen und Können, ihre Lebenserfahrung, ihre Tatkraft und ihren Erfindungsreichtum in die Entwicklung von Projekten ein-

bringen, die lokal, regional oder landesweit zum Umweltschutz und zur Sicherung einer zukunftsfähigen Entwicklung beitragen.

Insbesondere Seniorenverbände und -vereine sind zur Beteiligung aufgerufen!

In dem Wettbewerb geht es unter anderem um generationsübergreifende Bildungsprojekte, die für einen Brückenschlag zwischen Jung und Alt stehen. Der Wettbewerb möchte die Bedingungen für ein freiwilliges bürgerschaftliches Engagement verbessern und zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten motivieren.

Projektunterlagen können noch bis zum 15. September eingereicht werden.

Kontakt:
Umweltministerium M-V
Schloßstr. 6 – 8
19057 Schwerin
Herr Dr. Thorsten Permien
Tel.: 03 85 / 5 88 84 10
Fax: 03 85 / 5 88 80 42
E-Mail: thorsten.permien@um.mv-regierung.de
Frau Christine Voß,
Tel.: 03 85 / 5 88 84 14
Fax: 03 85 / 5 88 80 42
E-Mail: christine.voss@um.mv-regierung.de

NUN-AG „Frühkindliche Bildung und Erziehung / Kindertagesstätten“ hat Arbeit aufgenommen

Zum ersten Treffen von Verantwortlichen aus den NUN-Partnerländern für den Altersbereich vor der Schule hatte das Land M-V für den 5. Juli 2005 in das Umweltministerium nach Schwerin eingeladen. Nach einem intensiven Informations- und Ideenaustausch erfolgte die Verständigung, dass der Schwerpunkt in der entsprechenden Arbeitsgruppe der Kon-

ferenz am 24. November 2005 im Austausch über neue methodische und inhaltliche Herangehensweisen zum Generalthema „Nachhaltiger Konsum“ liegen soll. Weiterhin ist vorgesehen, zeitgemäße Möglichkeiten zur Förderung der BNE in der frühkindlichen Bildung und die Rahmenbedingungen (z. B. Rahmenpläne und Arbeitsbedingungen) zu diskutieren. Die Federführung der AG liegt beim Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V.

Kontakt:

Dr. Jan Dieminger

Tel.: 0 38 43 / 77 74 20

E-Mail: jan.dieminger@lung.mv-de

Niedersachsen

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Doppelter Auftakt für Niedersachsen

Niedersachsen eröffnet die Weltdekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ mit einer Veranstaltung am 28. September 2005 in der Landeshauptstadt Hannover in doppelter Hinsicht.

Die Veranstaltung im Raschplatz-Pavillon, zu der über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Land erwartet werden, wird nicht nur Auftakt für die UN-Dekade sein, sondern gleichzeitig das bundesweite Programm „Transfer-21“ eröffnen.

Dieses BLK-Programm zeigt, wie Schulen Kompetenzen, Einstellungen und Wertorientierungen für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 vermitteln können. Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, zur Förderung der internationalen und interkulturellen Zusammenarbeit, zu intelligenten und zukunftsfähigen

Formen des Wirtschaftens und zur gesunden Ernährung stehen hier im Mittelpunkt.

Die Veranstaltung wird durch den Niedersächsischen Kultusminister Bernd Busemann eröffnet. Ein Grußwort spricht der Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission Dr. Roland Bernecker. Den Hauptvortrag wird Prof. Dr. Gerhard de Haan als Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade halten.

Das Besondere an dieser Veranstaltung ist auch, dass sie von der Moderation bis zu der musikalischen Gestaltung von Schülerinnen und Schülern durchgeführt wird.

Den Nachmittag eröffnet die Gruppe „Bendix“ mit dem offiziellen Dekade-Song. Anschließend präsentieren sich in verschiedenen Foren zahlreiche Schulen und außerschulische Kooperationspartner mit ihrer Arbeit. Kennen zu lernen sind Projekte wie z. B. „Chat der Welten“, „GLOBOLOG“, die „UNESCO-Schulen“ oder „Mc Möhre“. Ein besonderer Höhepunkt am Nachmittag wird die Auszeichnungsveranstaltung für die „Umweltschulen in Europa“ des ehemaligen Regierungsbezirkes Hannover sein. Abgerundet wird dieser Tag mit einem „Markt der Möglichkeiten“, bei dem sich den ganzen Tag über Schulen mit ihrer hervorragenden Arbeit den hoffentlich vielen Besuchern präsentieren werden.

Zur Unterstützung der Weltdekade und der Norddeutschen Partnerschaft (NUN) hat sich in Niedersachsen ein Arbeitskreis mit Personen aus der Landesregierung und aus Verbänden aus dem umwelt- und entwicklungspolitischen Bereich gebildet, der in den kommen-

den zehn Jahren gemeinsam Ideen und Projekte entwickeln möchte, um die UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ für Niedersachsen mit Leben zu füllen. Der Arbeitskreis steht auch für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung am 28.09.2005 in Hannover.

Kontakt:

Andreas Markurth Referat 25

Schulische Qualitätsentwicklung

Evaluation und Schulinspektion

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Niedersächsisches Kultusministerium

Schiffgraben 12

30159 Hannover

Tel.: 05 11 / 1 20 71 87

Fax: 05 11 / 1 20 74 64

E-mail: andreas.markurth

@mk.niedersachsen.de

Erstes Treffen der NUN-AG „Hochschule“ NUN-AG plant gemeinsame Erklärung

Am 7. Juni 2005 trafen sich Fachleute aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein, um erstmals eine länderübergreifende Zusammenarbeit im Hochschulbereich als Vorbereitung für die 1. NUN-Konferenz in Lübeck zu diskutieren und weitere Schritte festzulegen. Die Anwesenden waren sich darin einig, dass die Zielgruppe der Personen, die in Hochschulen angesprochen werden soll, mit dem Begriff „Multiplikatoren“ nicht erreicht wird und deshalb noch genauer definiert werden muss. Der Ansatz einer länderübergreifenden Vernetzung wurde allgemein begrüßt, ebenso der Vorschlag, eine noch zu entwickelnde Erklärung „Hochschule und Nachhaltigkeit“ auf der Tagung zu verabschieden. Ein nächstes Treffen der AG

hat Anfang Juli in Lüneburg stattgefunden. Die Federführung für die AG hat das Land Niedersachsen übernommen.

Kontakt:

*Prof. Dr. Gerd Michelsen
über Frau Uschi Jänicke
Universität Lüneburg
Institut für Umweltkommunikation
21332 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 78 - 28 02
E-Mail: jaenicke
@uni-lueneburg.de*

Schleswig-Holstein

Erfolgreiche erste Sitzung der Vorbereitungsgruppe für die AG „Weiterbildung / außerschulische Bildung“ – Impulse für die Jugend

Am 26. Mai 2005 trafen sich erstmals Vertreterinnen und Vertreter aus Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein, um den gemeinsamen Beitrag zur NUN-Tagung im November vorzubereiten. Dabei wurde diskutiert, wie BNE in die sehr heterogenen Strukturen der Weiterbildung und der außerschulischen Umwelt- und entwicklungspolitischen Bildung integriert und „nachhaltiger Konsum“ in den Bildungseinrichtungen gelebt werden kann. Die Planung für die Tagung sieht vor, nach einem provokativen Einstieg, z. B. durch einen Blick des „Südens“ auf unseren Lebensstil, Impulse für die verschiedenen Bildungs- und Akteursebenen (allgemeine politische Erwachsenenbildung, Berufliche Weiterbildung, außerschulische Bildungseinrichtungen und Jugendbildung) zu setzen. Dabei soll der Bereich Jugendbildung besonders angesprochen werden. Die nächste Sitzung soll in der TU Harburg in Hamburg stattfinden.

Die Federführung liegt bei Schleswig-Holstein.

Kontakt:

*Akademie für Natur und Umwelt
des Landes Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 21 / 90 71 - 14
E-Mail: Juergen.Blucha@
umweltakademie-sh.de*

NUN-AG „Informelles Lernen“: Internet im Mittelpunkt

Bereits zweimal – am 11. Mai 2005 in Kiel und am 30. Juni in Lübeck – trafen sich Fachleute aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen in der Vorbereitungsgruppe „Informelles Lernen“. Die AG soll diesen bislang noch nicht im öffentlichen Fokus stehenden Bildungsbereich für die NUN-Tagung im November vorbereiten. Die Mitglieder einigten sich darauf, das Thema Internet in den Mittelpunkt zu stellen, auch wenn „Lernen mit Medien“ eigentlich kein „informelles Lernen“ ist, insbesondere, wenn das Internet gezielt als Methode zum Lernen eingesetzt wird.

Unter dem Titel „Informelles Lernen – Was bringt das Internet für BNE?“ soll auf der Tagung zunächst ein grundsätzlicher und kritischer Einstieg erfolgen. Einen einführenden Impuls wird Dr. Heino Apel (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung / DIE) mit seinem Input zum Thema „Nachhaltigkeitsaspekte des Internets“ geben. Anschließend werden best-practice-Beispiele aus den Ländern vorgestellt, wobei mindestens ein Projekt von jungen Leuten selbst präsentiert werden soll.

Die Federführung für die AG liegt beim Land Schleswig-Holstein.

Kontakt:

*Dr. Brigitte Varchmin
Ministerium für Landwirtschaft
Umwelt und ländliche Räume*

Tel.: 04 31 / 9 88 - 73 26

*E-Mail: Brigitte.Varchmin
@mlur.landsh.de*

Bildung für Nachhaltigkeit mit Zertifikat

Das Bildungsministerium, das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) und 8 VerbandsvertreterInnen der umwelt- und entwicklungspolitischen Bildung haben auf Initiative des ANU-Landesverbandes Schleswig-Holstein Kriterien im Sommer 2004 eine förmliche Vereinbarung zur Zertifizierung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung getroffen. Gemeinsam wurde ein Verfahren entwickelt und festgeschrieben, nach dem Einrichtungen und Anbieter der Umweltbildung und des Globalen Lernens zertifiziert werden können, wenn sie nachweisen, dass sie in ihrer Bildungsarbeit Aspekte von BNE berücksichtigen. Für dieses Verfahren wurden sowohl die Verfahrensgrundsätze als auch die Qualitätskriterien für „Bildungspartner für Nachhaltigkeit“ und „Bildungszentren für Nachhaltigkeit“ gemeinsam entwickelt. Eine 12-köpfige Kommission (acht Vertretungen aus den Verbänden, vier aus der Verwaltung) bearbeitet und prüft die Anträge und empfiehlt den Ministerien die Vergabe eines Zertifikates. Dabei gehen jeweils Prüfungsgremien (zwei bis drei Personen aus der Kommission) vor Ort der Stimmigkeit der Angaben nach und nutzen den Besuch für eine intensive Beratung und einen Austausch. Im Jahr 2004 wurden drei Anträge positiv und Anfang Juli 2005 die nächsten sechs positiv beschieden, wobei mit der Umwelt-

akademie erstmals ein Bildungszentrum und mit Sonja Everskemper eine Anbieterin ohne eine feste Einrichtung das Zertifikat erhielten. Die Kommission hat neben der Prüfung von Anträgen auch den Auftrag, die Zertifizierungskriterien weiterzuentwickeln. Die Anzahl zertifizierter Bildungspartner ist gleichzeitig ein Indikator für BNE in der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes.

Kontakt:

*Dr. Brigitte Varchmin
Ministerium für Landwirtschaft
Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein
Tel.: 04 31 / 9 88 - 73 26
E-Mail: Brigitte.Varchmin
@mlur.landsh.de*

Umweltministerium führte interne Weiterbildung zur BNE durch

Am 4. Februar 2005 fand in der Umweltakademie zusammen mit Prof. Dr. Ute Stoltenberg von der Universität Lüneburg eine Fortbildung für den internen BNE-Arbeitskreis des Geschäftsbereiches des Umweltministeriums sowie für weitere interessierte Personen aus dem Projekt „BNE in der beruflichen Weiterbildung“ statt. Auch die mit der Thematik schon länger befassten Akteure empfanden den von außerhalb ihres eigentlichen Wirkungsbereiches gerichteten Blickwinkel als äußerst erhellend und hilfreich und plädierten für eine Verstärkung dieses Fortbildungsangebotes.

Kontakt:

*Dr. Brigitte Varchmin
Ministerium für Landwirtschaft
Umwelt, und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein
Tel.: 04 31 / 9 88 - 73 26
E-Mail: Brigitte.Varchmin
@mlur.landsh.de*

Schwerpunktthema

Nachhaltigkeit lernen zwischen den Meeren

Ein neues Projekt der Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein fördert die Qualitätsentwicklung in Einrichtungen und bei Anbietern der außerschulischen Umweltbildung und des Globalen Lernens im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Im Oktober 2004 startete in Schleswig-Holstein ein Projekt für Einrichtungen und freiberufliche Anbieter im Bereich der außerschulischen Umweltbildung und des Globalen Lernens. Es soll einerseits den Nachhaltigkeitsansatz in vorhandenen Bildungsangeboten stärken und andererseits eine Ausweitung entsprechender Angebote in der außerschulischen Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein bewirken.

Insgesamt 37 Bildungsanbieter wollen ihr Angebot verstärkt auf Nachhaltigkeit ausrichten. Sie sind bereit, ihre Qualität sowohl auf der Ebene der Lerninfrastruktur und organisatorischen Entwicklung als auch bei den Bildungsangeboten und der erforderlichen Qualifikation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Richtung auf mehr Nachhaltigkeit zu verbessern. Die Einrichtungen werden im Dezember 2005 mit Abschluss des Projektes von den ersten Ergebnissen ihrer Anstrengungen profitieren. Sie werden dann unter anderem ein kundenorientiertes und der Nachhaltigkeit verpflichtetes Leitbild, regional- und zielgruppenspezifische Bildungsangebote, Konzepte zur Weiterentwicklung im Bereich Organisation und Personal entwickelt und Strukturen aufgebaut

haben, die dazu beitragen sollen, die erreichte hohe Qualität sichtbar zu machen und langfristig abzusichern. Das Projekt findet auf drei Ebenen statt – dabei werden neue Bedürfnisse, die erst im Verlauf des Projektes auftreten, mit berücksichtigt. Zunächst sollen alle Aktivitäten des Projektes in drei Zukunftskonferenzen gebündelt werden, um Orientierung zu bieten und Zusammengehörigkeit zu ermöglichen. Danach werden auf der zweiten Ebene Gruppen aus Einrichtungen mit ähnlichen Bedürfnissen gebildet. Sie sollen in Qualitätszirkeln und gemeinsamen Trainings bestimmte Themen bearbeiten, die in der Bedarfsanalyse genannt wurden. Die dritte Ebene befasst sich mit der einzelnen Einrichtung bzw. dem einzelnen Anbieter. Hier soll durch eine externe Beratung die spezifische Gestaltung von Leitbild, Programm und Infrastruktur gefördert werden. Eine Bildung für nachhaltige Bildung konkretisiert sich nach Prof. de Haan von der FU Berlin in den drei Säulen Interdisziplinäres Wissen, Partizipatives Lernen und Innovative Strukturen. Das Projekt soll die außerschulische Umweltbildung und das Globale Lernen deshalb in drei Richtungen voranbringen:

1. Kontinuierliche Evaluierung: Alle beteiligten Organisationen müssen die Kriterien für ihren Erfolg transparent machen und kommunizieren. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess kann nur erreicht werden, wenn eine Evaluierung im Bereich von Qualitäts- und Umweltmanagement stattfindet.
2. Beteiligung an der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die UN-Dekade BNE soll dazu beitragen, die Ergebnisse der UN-Weltgipfel von Rio und Johannesburg

umzusetzen. Zwar haben sich viele Akteure in Richtung Nachhaltigkeit und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet, doch nun muss verstärkt die Positionierung und Umsetzung folgen: Was bedeutet das für mich und meine Arbeit, für meine Kooperationspartner usw.?

3. Professionelle betriebswirtschaftliche Entwicklung:

Die Aufgaben wachsen, während die Finanztöpfe schrumpfen – das gilt auch für die Einrichtungen der Umweltbildung und des entwicklungspolitischen Lernens. Eine neue ökonomische Orientierung im Bildungsbereich ist gefordert. Manche Einrichtungen zeigen zudem typische Krisensymptome im Lebenszyklus einer herangewachsenen Einrichtung: Auf der einen Seite steht das große und oft ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auf der anderen Seite die Anforderungen des Marktes und die Notwendigkeit der Finanzierung der Einrichtung und der Angebote. Qualitäts- und Umweltmanagement müssen Standard jeder Organisation werden. Auch die Arbeit im non-profit-Bereich ist professionell zu gestalten. Bewährte Ansätze aus Management, Zusammenarbeit und Führung unterstützen die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in ihrer Wirkung.

Die Institutionen in Bereich der außerschulischen Bildung sind hier auf einem guten Weg. Durch Analyse, Gestaltung, Qualifizierung und externe Begleitung soll nun eine eigenverantwortliche Weiterentwicklung erzielt werden.

*Kontakt: Günter Siehlmann
ecco ecology + communication
Unternehmensberatung GmbH
Auguststr. 88, 26121 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 7 79 05 - 0
E-Mail: ecco@ecco.de*

Gute Beispiele

Frühkindliche Erziehung

Modellprojekt „Richtig leben“

(SH) In dem vom Umweltministerium Schleswig-Holstein geförderten und von der Save Our Future (S.O.F.) Umweltstiftung Hamburg organisierten Modellprojekt „Richtig leben“ wurden im letzten Jahr 17 Kindertagesstätten ein Jahr lang in ihrer Arbeit begleitet. Die Erzieherinnen und Erzieher erhielten Hilfen, wie sie BNE in ihre Arbeit mit den Kindern aufnehmen können.

Seit Februar 2005 wird die Zusammenarbeit zwischen Umweltministerium und S.O.F. wird durch das neue Modellprojekt „Henne Bertha“ weitergeführt. Gemeinsam mit der Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“ werden Themen im Schnittpunkt von Ernährung, Konsum und Tierschutz aufgegriffen und umgesetzt. So sollen z. B. über das Thema „Hühnerhaltung“ Fragen zum richtigen Umgang mit Tieren, zur bewussten Ernährung, zum bewussten Einkauf und zu Lebensstilen erörtert und zugleich eine Diskussion über Wertvorstellungen geführt werden.

Bereits im letzten Jahr hat das Umweltministerium ein Seminarekonzept zur BNE für Lehrkräfte der Fachschulen für Sozialpädagogik und für die Fachberaterinnen und Fachberater der KiTa-Trägerverbände in Auftrag gegeben und durchgeführt.

Ergebnisse der genannten Projekte sind sowohl in den Rahmenlehrplan für Erzieherinnen und Erzieher als auch in den Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen

in Schleswig-Holstein eingeflossen.

Kontakt:

*Ralf Thielebein-Pohl
S.O.F. Hamburg
Tel.: 0 40 / 24 06 00
E-Mail: Thielebein@save-our-future.de
Das Seminarekonzept und Informationen zum Modellprojekt finden Sie unter www.kinder-tun-was.de*

Schule

Wanderwerkstatt für Schulen

(SH) Das Nationalparkamt hat sich mit dem Projekt Wanderwerkstatt des Pädagogischen Zentrums Nationalpark (PZN) um die Anerkennung als „Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“ beworben.

Die Wanderwerkstatt besucht Schulen, die thematisch an der Vogelkunde und dem Gewässerschutz sowie didaktisch am Werkstattunterricht interessiert sind. Sie bietet ein aufbereitetes Unterrichtsangebot für Kinder der Primar- und Orientierungsstufe aller Schularten an. Im Werkstattunterricht erarbeiten die Kinder Inhalte und Methoden durch handelnde Auseinandersetzung mit realen Objekten, an Modellen, Bildern und Texten.

In den vergangenen 12 Monaten kamen ca. 1.200 SchülerInnen in den Genuss dieses Angebotes. In den kommenden 24 Monaten werden es aufgrund der bereits vorliegenden Buchungen ca. 5.000 sein.

Kontakt:

*Josias Henning-Hamann
Landesamt für den Nationalpark
SH Wattenmeer (Nationalparkamt)
Tel.: 04 86 1 / 6 16 - 33
Schloßgarten 1
25832 Tönning
E-Mail: josias-henning.hamann@nationalparkamt.de*

Transfer 21 und „Internationale Agenda 21-Schulen“ (bisher: „Umweltschule in Europa“)

(SH) Das Bildungsministerium Schleswig-Holstein koppelt das Folgeprogramm des BLK 21-Projektes „Transfer 21“ an die Einführung der „Internationalen Agenda 21-Schulen“ (INA). Beide Projekte werden vom Landwirtschafts- und Umweltministerium und von den Umwelt- und entwicklungspolitischen Verbänden unterstützt. Die erste Veranstaltung zum Projekt „Transfer 21“ fand für die Region um Rendsburg in Erfde am 18. April 2005 statt. Für das Verfahren der INA sind Mitglieder der Zertifizierungs-Kommission (s. o. „Bildung für Nachhaltigkeit mit Zertifikat“) auch Mitglieder der neu gegründeten Jury für die INA. Den Schulen wird eine vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) erstellte Broschüre mit Empfehlungen für die Umsetzung von BNE an Schulen nach den Erfahrungen aus dem BLK-21-Projekt zur Seite gestellt.

Kontakt:

Fritz Wimber

IQSH

Tel.: 04 31 / 54 03 - 1 55

E-Mail: fritz.wimber@iqsh.de

(Transfer 21)

Lutz Richert

IGS Bad Oldesloe

E-Mail: lutz.richert@t-online.de

Hochschule

Güstrower Umweltkolloquien

(MV) An der FH für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege führt das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie eine monatliche Kolloquienreihe durch. Der interdisziplinäre wissenschaftliche Austausch widmet sich in den kommenden Monaten u. a. der Raumplanung in der AWZ der Nord- und Ostsee oder einer Einführung in die Ökologie der Zeit.

Das Programm finden Sie unter www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/neu/veranstt.ht

Nachhaltige Vorlesung an der Universität Hamburg

(HH) Seit Veröffentlichung des Brundtland-Berichts 1987 wurden weltweit an 18 Hochschulen unter dem Namen oikos Studentengruppen gegründet, die den Nachhaltigkeits-Gedanken in der Universität fördern wollen. In Hamburg plant der Verein oikos Hamburg e. V. Workshops, Seminare, Vorträge, Planspiele und internationale Treffen zum Wissens- und Informationsaustausch über nachhaltige Themen und ihre Notwendigkeit. Für das Wintersemester 04/05 hat oikos Hamburg das gesamte Vorlesungsverzeichnis nach Nachhaltigkeitsthemen ausgewertet und das Ergebnis auf 28 Seiten zusammengestellt. Im Internet informiert der Verein außerdem über aktuelle Projekte und bietet einen Newsletter an.

Kontakt:

<http://oikosinternational.com>,

<http://www.oikoshamburg.org>

Umweltmanagement an Hochschulen-Nachhaltigkeitsperspektive

Umweltmanagement an Hochschulen

(HH) Das Seminar am 1. Juli 2005 verfolgte das Ziel, Aktivitäten aus deutschen Hochschulen zu präsentieren und eine Diskussion über Resultate, Erfolge, Potenziale und Chancen, aber auch Hemmnisse und Akzeptanzbarrieren zu initiieren. Ziel war dabei ein offener Dialog mit den Akteuren zu Themen wie Umweltmanagement und Umweltmanagementsysteme als wichtiger Baustein zur Umsetzung des Leitbildes „nachhaltige Entwicklung“, Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen sowie Kooperationen und Netzwerke.

Kontakt:

TuTech Innovation GmbH

Harburger Schloßstraße 6 - 12

21079 Hamburg

Tel.: 0 40 / 7 66 29 - 63 42

E-mail: sd@tutech.dewww.tutech.de/s

Berufsbildung

Umweltakademie beteiligt sich

(SH) Die Umweltakademie Schleswig-Holstein beteiligt sich an dem vom Weiterbildungsverbund Neumünster-Mittelholstein getragenen und vom Umweltministerium unterstützten Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Weiterbildung“. Hier sollen Inhalte und Methoden der BNE in Module der beruflichen Bildung integriert und in der Umsetzung erprobt werden. Die Umweltakademie wird einzelne Veranstaltungen aus ihrem Programm exemplarisch analysieren und zeigen, wie BNE dort implementiert werden kann. Vorgesehen ist dies für die Weiterbildungsreihe „Handlungskompetenzen im Umweltschutz“ und

für den Lehrgang „Zertifizierte/r Natur- und Landschaftsführer/in“ und weitere einzelne Fortbildungsangebote.

Kontakt:

Ver.di Forum Nord e.V.

Heike Hackmann

Tel.: 0 43 21 / 69 01 00

Dirk Kessemeyer

0 43 21 / 92 91 81

E-Mail: Weiterbildung-bfne@t-online.de

Landwirtschaftliche Bildung und Beratung im Baltikum soll nachhaltiger werden

(HH) Angesichts des starken Wandels der Landwirtschaft in allen Ostseeanrainerstaaten berieten Wissenschaftler und Fachleute gemeinsame Maßnahmen zur Förderung einer umweltgerechten Landwirtschaft. Auf der Tagung „Agenda 21 für den Ostseeraum – Treffen der Baltic 21-Arbeitsgruppe Landwirtschaft“ vom 23. – 25. Oktober 2004 in St. Petersburg-Pushkin, Russland forderten sie in einer gemeinsamen Erklärung, die Qualifizierung der landwirtschaftlichen Ausbildung, Beratung und Forschung verstärkt auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten. Ländliche Räume im Ostseeraum sind nur lebensfähig zu erhalten, falls es gelingt die regionale Vernetzung zwischen Bauern, Händlern und Verbrauchern auf allen Ebenen zu fördern sowie die Möglichkeiten für ergänzende Beschäftigungsmöglichkeiten – zum Beispiel im ländlichen Tourismus – zu nutzen. Schlüsselthema war die Formulierung von Anforderungen an landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungssysteme für eine nachhaltige Entwicklung.

Kontakt: <http://www.baltic21.org>

Weiterbildung

Nachhaltige Umweltbildung im Hamburger Umweltzentrum

(HH) Seit Mitte Januar läuft im Hamburger Umweltzentrum das Projekt „Nachhaltige Umweltbildung im Hamburger Umweltzentrum“. Zum Start der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sind die Mittel für eine Projektstelle von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung zunächst für ein Jahr bewilligt worden. Als Projektmitarbeiterin wurde dafür die Umweltwissenschaftlerin Naela-Luise Akef eingestellt.

Ziel des Projekts ist es, das Hamburger Umweltzentrum hinsichtlich der Anforderungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung inhaltlich wie organisatorisch zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Dazu gehören u. a. die Erstellung eines Kriterienkatalogs für das Programm des Zentrums, der Aufbau neuer Kooperationen sowie die Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

Das Vorhaben wurde inzwischen von der deutschen UNESCO-Kommission als offizielles Dekade-Projekt anerkannt.

Kontakt:

Hamburger Umweltzentrum BUND

Tel.: 0 40 / 6 00 38 60

Mail: [hamburger.umweltzentrum](mailto:hamburger.umweltzentrum@bund.net)

@bund.net

Katalog der außerschulischen Lernstandorte am Nationalpark für die Schulzusammenarbeit

(SH) Das Pädagogische Zentrum Nationalpark (PZN), die Servicestelle für Umweltbildung im Nationalparkamt und zugleich vier-

tes „Regionales Pädagogisches Umweltzentrum“ in Schleswig-Holstein, hat eine Vielzahl von Angeboten übersichtlich zusammengestellt und die Einrichtungen, die den Nationalparkgedanken in ihrem Bildungsangebot weitertragen, in einem Katalog einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Insbesondere sollen die Informationen den Schulen Schleswig-Holsteins zugänglich gemacht werden. Alle 1101 Schulen Schleswig-Holsteins haben deshalb je ein Exemplar erhalten. Soeben ist eine überarbeitete Neuauflage erschienen.

Kontakt:

Elisabeth Koop

Nationalparkamt

Schloßgarten 1

25832 Tönning

Tel.: 0 48 61 / 6 16 - 34

Fax: 0 48 61 / 6 16 - 69

E-Mail: Koop@nationalparkamt.de

Regionaler Umweltbildungsführer

(MV) Der Umweltbildungsführer der Region Rostock-Stralsund mit den Landkreisen Bad Doberan, Güstrow, Nordvorpommern, Ostvorpommern, Demmin und Rügen ist als Broschüre und online verfügbar. Unter www.umweltbildung-mv.de/ubf.htm sind zu den ursprünglich 150 Angeboten der BNE für Schule, Freizeit und Tourismus zahlreiche weitere hinzugekommen. Deshalb ist derzeit eine Print-Ausgabe mit den Ergänzungen in Vorbereitung.

Kontakt:

ANU Geschäftsstelle

c/o IGA Rostock 2003 GmbH

Tel.: 03 81 / 78 23 71

Fax: 03 81 / 78 23 32,

umweltbildung@iga2003.de

Portrait

ZSU wird als offizielles Projekt der UN-Dekade BNE ausgezeichnet.

Das Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) wurde für seine engagierte Arbeit für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung von der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnet.

Am 1. März nahm Regina Marek, pädagogische Mitarbeiterin am ZSU, am UNESCO-Tag auf der didacta in Stuttgart eine Auszeichnung in Form einer Urkunde und Flagge als Anerkennung für das erfolgreiche Engagement in Empfang. Hiermit gehört das ZSU zu den ersten Institutionen in Deutschland, die zunächst für zwei Jahre die hohe Auszeichnung „offizielles Dekade-Projekt“ tragen dürfen.

Das Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) ist eine Serviceeinrichtung für alle Hamburger Schulen. Es dient als Begegnungsstätte und Lernort für Schulklassen sowie für Lehrerinnen und Lehrer. Hier werden Verständnis für die Zusammenhänge und die Wechselbeziehungen in Natur und Umwelt geweckt, die Bereitschaft zur Erhaltung ihrer Schönheit und Vielfalt gefördert und die Kompetenz zur Bewahrung unserer Lebensgrundlagen entwickelt. Es orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung (Agenda 21) und unterstützt dessen dauerhafte Verankerung in Curriculum und Schulleben.

Im Mittelpunkt der Arbeit des ZSU stehen erlebnis- und handlungsorientierte Zugänge zu Phänomenen in Natur und Umwelt sowie die forschend-entdeckende Ausein-

dersetzung mit solchen Phänomenen. Zu diesem Zweck unterhält das ZSU Modellanlagen, Freilandbiotope und Tierhaltungen, setzt sich mit neuen Entwicklungen und Herausforderungen in Wissenschaft und Didaktik sowie in Lern- und Schulforschung auseinander und unterstützt die Umsetzung der Rahmenpläne in den Hamburger Schulen.

Am 1. März 2005 war von UN-Generalsekretär Kofi Annan und UNESCO-Generaldirektor Koichiro Matsuura in New York offiziell die internationale UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eröffnet worden. Zeitgleich stellte sich auf der größten europäischen Bildungsmesse „didacta“ in Stuttgart die UN-Dekade der breiten Öffentlichkeit vor, nachdem die deutsche Auftaktveranstaltung bereits im Januar in Mainz stattgefunden hatte.

Die deutsche UNESCO-Kommission, das nationale Dekade-Komitee und der didacta-Verband gestalteten den 1. März auf der Messe als UNESCO-Tag, an dem die Verankerung einer ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen des Bildungswesens thematisiert werden sollte. Zu dieser Veranstaltung, auf der unter anderem Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie Professor Dr. Ernst Friedrich von Weizsäcker sprachen, war auch das ZSU eingeladen worden, um als offizielles Projekt der Dekade ausgezeichnet zu werden. Das Deutsche Nationalkomitee hatte alle Einrichtungen und Organisationen in Deutschland aufgerufen, sich als ein Dekade-Projekt zu bewerben, mit dem

beispielhaft gezeigt werden kann, wie „Nachhaltigkeit lernen“ verwirklicht wird.

Am 07. Mai 2005 eröffnete Abteilungsleiter Dr. Wolfgang Dittmer die ZSU-Messe. In seiner Eröffnungsrede wies er unter anderem auf die gute Kooperation mit dem Naturwissenschaftlichen Verein hin. Dessen Hilfe ermöglicht dem Schullabor in Kleinflottbek die Nutzung eines vom DESY zur Verfügung gestellten und aus Mitteln der BBS einsatzbereit gemachten Rasterelektronenmikroskops. Im kommenden Schuljahr sollen regelmäßig einmal wöchentlich Schülerpraktika zur Arbeit am Rasterelektronenmikroskop stattfinden. Hinsichtlich der Perspektiven für das kommende Schuljahr sollen Nord-Süd-Partnerschaften zu den Themen Energie und Klima den Schwerpunkt bilden. Solche Partnerschaften hätten aufgrund ihres Erfolgs in den vergangenen Jahren zugenommen und immer mehr Schulen zu entsprechenden Aktivitäten veranlasst. Partnerschaften im Rahmen der Nutzung alternativer Energien, insbesondere der Solarenergie, habe es unter anderem mit Nepal, Gambia, Mali und Nicaragua gegeben.

Kontakt:

Zentrum für Schulbiologie
und Umwelterziehung (ZSU)
Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung (Li)
Hemmingstedter Weg 142
22609 Hamburg

Regina Marek

E-Mail: Regina.marek@li-hamburg.de

Dr. Ines-Mareike von Appen

E-Mail: Ines-mareike.von-appen@li-hamburg.de

Homepage: www.li-hamburg.de/zsu

Tel.: 0 40 / 82 31 42 - 0

Termine**15. 9. 2005****Barrierefrei Natur erleben**

(NDS) Alle Besucherinnen und Besucher sollten, unabhängig von ihren körperlichen oder geistigen Einschränkungen oder Behinderungen, Zugang zu öffentlichen Veranstaltungen haben. Seit Mai 2002 ist dies im Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) gesetzlich vorgeschrieben. Doch wie sieht es damit bei unseren Wanderwegen, Erlebnispfaden oder Lehrpfaden durch eindrucksvolle Naturräume aus? Die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz in Niedersachsen bietet ein Forum zur Auseinandersetzung mit dem Thema.

Kontakt:

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz
Schneeverdingen

Tel.: 51 98 / 98 90 71

E-Mail nma@nma.niedersachsen.de

www.nma.de

19. 9. 2005**Umweltbibliotheken – Partner für die Umweltbildung**

Eine Veranstaltung der Landeslehrstätte für Naturschutz M-V in Kooperation mit GRÜNE LIGA e.V., Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (www.umweltbibliotheken.de) und Umweltbüro Nord e. V. / Umweltbibliothek Stralsund

Die mehr als 100 bundesweit tätigen Umweltbibliotheken bergen einen großen Schatz an Materialien, klagen jedoch oft über eine zu geringe Leserschaft. Stärkere Kooperationen mit der Umweltbildung und der BNE bieten sich als Lösungsansatz an. Der Workshop will den Umweltbibliotheken helfen, auf die Entwicklungen der Bildungs- und

Informationslandschaft zu reagieren, die Bedürfnisse der Zielgruppen im Bildungsbereich und die Dienstleistungsangebote und Potenziale der Umweltbibliotheken verdeutlichen, Praxisbeispiele gelungener Kooperationen vorstellen und Kontakte bzw. Kooperationen zwischen Umweltbibliotheken und Akteuren in der Umweltbildung bzw. der BNE anbahnen.

Kontakt:

http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/lls_aktuell_21_05.pdf

die Teilnahme ist kostenfrei

Um Anmeldung bei der Landeslehrstätte für Naturschutz M-V wird gebeten:

Tel.: 0 38 43 / 77 72 52

23. – 25. 9. 2005**Norddeutsche Apfeltage**

(HH) Strategien für eine zukunftsfähige Apfelproduktion sollen auf einer Fachtagung "Ökologisch Produzieren – alte Sorten nutzen!" im Haus am Schüberg in Hamburg-Volksdorf am 23. September 2005 besprochen werden. Dabei geht es um Vermarktung alter Obstsorten, Förderung von Öko-Obstbauberatung und die zukunftsfähige Bewirtschaftung alter Streuobstwiesen. Anschließend daran findet vom 24. – 25. 9. 2005 im Hamburger Umweltzentrum ein zweitägiges Apfefest mit vielen Angeboten für Groß und Klein statt.

Kontakt:

Haus am Schüberg

Wulfsorfer Weg 29

22949 Ammersbek

Tel.: 0 40 / 6 05 10 14

oder Hamburger Umweltzentrum

Karlshöhe 60 d

22175 Hamburg

Tel.: 0 40 / 60 03 86 - 0

www.apfeltage.info

25. – 27. 9. 2005**Neuer Lehrstuhl für BNE in Lüneburg**

(NI) Anlässlich der Verleihung des UNESCO Chairs „Higher Education for Sustainable Development“ an das Institut für Umweltkommunikation (INFU) der Universität Lüneburg wird die große internationale Konferenz „Higher Education for Sustainable Development. New Challenges from a Global Perspective“ in Lüneburg stattfinden. 30 Referentinnen und Referenten aus aller Welt werden Impulse für die gemeinsame Arbeit in Workshops geben. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Kontakt:

www.uni-lueneburg.de/infu/chair

Institut für Umweltkommunikation

Universität Lüneburg

Scharnhorststraße 1

21335 Lüneburg

Fon: 0 41 31 / 78 - 29 36

E-mail: rieckmann@uni-lueneburg.de

3. – 6. 10. 2005**3. Weltkongress zur BNE**

Vom 3. – 6. Oktober 2005 wird in Turin in Italien der 3. Weltkongress zur BNE (3rd World Environmental Education Congress / WEEC) stattfinden. Die wichtigsten Ziele sind der Austausch über gute Praxis, der mögliche Beitrag von Bildung zu einer demokratischen Entwicklung in der Gesellschaft sowie die Unterstützung der UN-Dekade BNE. Am 2. Weltkongress in Rio de Janeiro nahmen über 1.500 Personen aus 22 Ländern an den 7 Runden Tischen und 6 Arbeitsgruppen teil.

Kontakt:

Silvia Zaccaria

for the 3rd WEEC Organising Committee

c/o Istituto per l'Ambiente e l'Educazio-ne
 Scholé Futuro –
 Onlus, via Bligny 15
 10122 Torino
 Tel. und Fax: +39 011 4 36 65 22
 www.3weec.org
 E-Mail: sakal@ktl.mii.lt
 http://www.beids.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
NUN informiert	2
Land für Land	2 – 6
Schwerpunktthema	6 – 7
Gute Beispiele	7 – 9
Portrait	10
Termine	11 – 12
Impressum	12

24. 11. 2005

1. Konferenz der NUN-Partnerländer zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schon jetzt wollen wir auf die Konferenz der NUN-Partnerländer hinweisen, die am 24. November 2005 in den Media Docks in der Hansestadt Lübeck ganztags stattfinden wird. Zur Einleitung sind am 23. November nachmittags Exkursionen zu Bildungseinrichtungen geplant, die als Good-Practice-Beispiele für BNE angesehen werden können. Am Abend wird zu einem Beisammensein mit Abendessen und kulturellem Programm eingeladen. Die Einladungen werden Ende September /Anfang Oktober verschickt.

Kontakt:
 Dr. Brigitte Varchmin
 Ministerium für Landwirtschaft
 Umwelt und ländliche Räume
 Tel.: 04 31 / 9 88 - 73 26
 E-Mail: Brigitte.Varchmin@mlur.landsh.de

Impressum

NUN / Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014

Redaktion:

*Dr. Dietmar Fahnert (Schleswig-Holstein),
 Andreas Markurth (Niedersachsen),
 Dirk Niewöhner (Mecklenburg-Vorpommern),
 Herbert Seligmann (Hamburg)*

ViSdP:

*Herbert Seligmann
 Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
 Billstr. 84
 20539 Hamburg
 Tel.: 0 40 / 4 28 45 - 32 53
 E-Mail: Herbert.Seligmann@bsu.hamburg.de*

© 2005 Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014
 » Nachdruck und Vervielfältigung des Rundbriefes ist erwünscht. Wir bitten um entsprechende Quellenangaben und Nachricht an die Redaktion.

Anmerkung zur Verteilung: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bürgerschafts-Bundestags- und Europawahlen sowie für die Wahlen zur Bezirksversammlung.
 Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist.